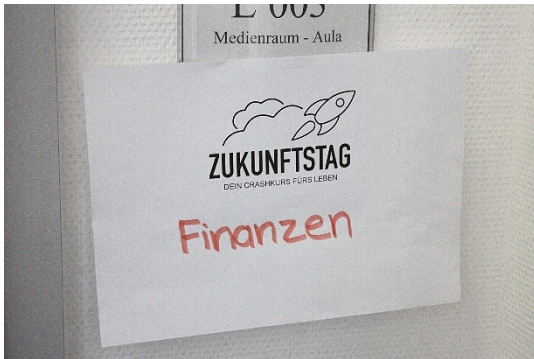


„Wir sprechen über die Zukunft der Schüler“

Erster Zukunftstag am Beruflichen Gymnasium gewährt Abschlussjahrgang einen Einblick in die Zeit danach

Von Oberstudienrat Richard Guth



(1. April 2022) Der heutige Freitag war wahrlich ein anderer als sonst. Ein ganzer Abiturjahrgang und sechs Referentinnen und Referenten trafen sich, um sich über die Themen Finanzen, Versicherung, Wohnen und Steuern in je 70 Minuten auszutauschen und damit „die Schülerinnen und Schüler auf das Leben nach der Schule vorzubereiten“.

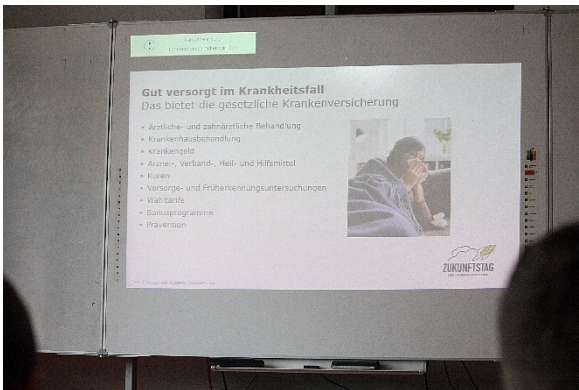
Dieses Zitat stammt von der Studentin Jenny Gundlach aus Rostock, die an diesem Tag im Auftrag der Initiative für wirtschaftliche Jugendbildung (IWJB) zusammen mit ihrer Kollegin Ronia Herghiligi aus Berlin das Berufliche Gymnasium der Kinzig-Schule besuchte. Der gemeinnützige Verein IWJB wurde 2017 von Kasseler Studentinnen und Studenten wie Auszubildenden gegründet, mit dem Ziel die „wirtschaftliche und finanzielle Bildung bei jungen Menschen zu fördern“. Heute absolvieren die Vereinstams nach Gundlachs Angaben bundesweit 160 Zukunftstage im Jahr – die ein Grundlagenwissen in den vier Bereichen vermitteln sollen - und wollen im laufenden Kalenderjahr nach eigenen Angaben diese Zahl verdoppeln. An Zukunftstagen sollen „Themen diskutiert werden, die in der Schule zwar nicht behandelt werden, aber die einen später betreffen werden“, ergänzte Herghiligi. Die Suche nach lokalen Partnern gestaltete sich mittlerweile einfach – unter ihnen befanden sich namhafte Unternehmen, für deren Mitarbeiter die Zukunftstage eine Abwechslung darstellten, wobei vom Angebot beide Seiten profitierten, so die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von IWJB.

Einer der Firmenvertreter war an diesem Tag Regina Höbeler von der Kreissparkasse Schlüchtern, langjährige Partnerin des Beruflichen Schulzentrums des Main-Kinzig-Kreises: „Der Zukunftstag bietet eine schöne Möglichkeit, den jungen Erwachsenen Impulse zum Thema Finanzen mitzugeben. Egal wie der Weg für sie weitergeht, das Thema Finanzen ist wichtig und wird sie eng begleiten“.



Auch der ehemalige Absolvent der Kinzig-Schule, Mürkeren Demirbag von der Firma Kinzig-Immobilien, betonte im Gespräch den Informationscharakter des Zukunftstages: „Wir wollen die Schülerinnen und Schüler unterstützen, denn nach der Schule ziehen sich 80 % in ihre eigenen vier Wände zurück, begeben sich auf Wohnungssuche und sind dabei ziemlich aufgeschmissen, haben keine Erfahrungen, was bei vertraglichen Sachen wichtig ist und was sie bei der Anmietung und Kündigung wissen müssen beziehungsweise wie sie sich vor Betrügern schützen können“.





Für David Müller, der im Firmenkundengeschäft der Techniker Krankenkasse tätig ist, ging es am Zukunftstag auch um ähnliche Ziele: Den Absolventinnen und Absolventen zu ermöglichen, „eine Ahnung zu bekommen, was draußen in der Welt los ist und wie es speziell in der Versicherungswelt abläuft“. Der vierte Referent, der Steuerberater Michael Winter, wollte zeigen, dass „das Thema Steuern nicht so trocken ist, wie es zu sein scheint“. Er betonte im Anschluss an den Vortragsmarathon, dass es ihm auch viel daran liege, als Partner der Kinzig-Schule sein Berufsbild darzustellen und Verantwortung für eine Jugend zu übernehmen, die „unsere Zukunft“ sei.

Auch die „Zukunftsträger“ zeigten sich vom Konzept des Tages überzeugt, so wie Pauline Geipel: „Ich fand es erschreckend, wie wenig die meisten Schülerinnen und Schüler über alltägliche Dinge wie Krankenversicherung, Steuern oder auch Finanzen wussten, deshalb finde ich den Zukunftstag umso wichtiger.“

